

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

20 1718

November

x/w.

3

- Wir nahmen in gauten Vorze dazu, daß
 wir bei dem Hn Professoris Abschied nahmen.
 20. Novemb. wurden wir von dem Hn. D. Herrn
 Schmidt zu Abendmahlzeit invitirt, und auch
 dem Hn. Gessner von einem Pommer. Messen
 rario, welcher insonderl. dazu gewillt war:
 sonach wurde ihm ein sehr angenehmes
 23. Aufmunterung gab. Am Mittwochs
 wurden wir von dem Hn. D. Tänger zu Mittag
 Mahlzeit gahen, und abends, seiner
 Eitelkeit und Eitelkeit Rindem, Ballen
 an demselben. Am selben Abend nach dem
 Diner wurde sprach wir von Hn. Gessner
 Rindem, welcher sehr viel und gut sagte, und
 die Gott sehr sehr zu uns, als wenn er
 24. 3. indies. Rindem, für den das. von 24. ein
 nahmen wir Abschied von dem Hn. Doct. Dr.
 von, der uns zum ersten Mal in die
 die Geistliche Rindem, die sehr sehr
 hat vor sich, daß 17. Cap. Joh. zu lesen
 für den Rindem, gewillt war, und
 zu sehen, und zu sehen. Am selben Tage
 nahmen wir unser Abschied von dem Hn. D.
 Michaelis, item von dem Hn. P. Michaelis
 item von dem Hn. Semlern, in dem theologiae
 recommendirte, item von Hn. Wigleb, Hencken,
 ricken, D. Jancken, Hoffmann, Töllner etc.
 Vor Abends sind wir von Hn. P. Francke zu
 essen, und zu sehen, und zu sehen, und
 untereinander und Mahlszeitung im
 Rindem, in dem Rindem, daß wir sehr
 wissen. Wir sahen insonderl. sehr in
 Paratetico, und in dem Rindem, Cori.

4 milito nes zu einem feisigen Einbittte für
Unser excitat sat. In tröstete und ist Bröff
25. und dimittete und nach frakt. Gebat. Un-
sall 1. nach Millage gisfate. in der Abreis
aus Halle, und in der gezogenen wagen
das Hofgarten, in dem der Position inslan-
der als mit 4. Stunden und 30 Minuten
welter, aber doch mit 3. fuh. 1. fuh. 1. fuh.
taten und einige fuchsi zu fuchen, item
dies. Birnbaum, und Mos. Heinsius von
unser Stube, ist. H. Kehr zu fuchen. Der
Larian das Abende um 6. Uhr nach Commen
v. insindan von H. Inspector Sturmern fuh
früh. anfangen. Wir fahen zu unsern
Gisfaten einen Eisländer Bulmann H.
von Wettberg, welcher nach Holland gieng.
Erj dan H. Inspector gisfate, dass wir nicht
unter die Abende Maffzeit v. das Naftlager
sowen zu stellen und auf 4. Uhr zum
Missionis Maffzeit zu. Erj dan H. Inspector
fingen wir einen bekannten, naml. den
H. Sander aus dem Mannsfeldischen, welcher
formator war. Der H. Sturmern war es uns
bekant, dass er nicht als ein Landmann
dasin gehen wolle. Vorn er war aus dem
Sonnenbergischen Distrikt. Und wir war
es eine besondere Begebenheit, dass der H.
Inspector H. Erbsen Müller zu gehen war
welche nicht hochlaute, und in der
Zeit zu Halle logirt. Mit dem Post-
meister fahen wir gleich anfangs einen
großen Freid, welcher auf dem 3. St.
abdingte mit 3. gelohnen, nicht

fortschaffen wolte. Nach dem ^{11. 9. 17}
man gab für Unß 2 man 4. Pfennig, aber
ließ für uns von 3. bezahlan, und einen
gekauften Bisim, wie man mit 3. Pf.
aus Halle gekauft kommen, das man
mit einem 2. gantz Stunden aufgr.
26. saltan, daß wir uns um 4 1/2 Ufr vor
Morgens aus Eueren wisten, um
11. Ufr zu Afcherleber aus Eueren. Wir
zogen den Unß gekauften Bisim im
H. Postenmeister zu Afcherleber, welcher
gantz willig man Unß mit 3. Pfennigen
für zu lassen, das dabei sagte, für Rönt
nicht wol sein, wie es für so sein nicht
und Röntgen Tage gut auf sein möchte.
Der H. Pastor Weirbeck war mit Unß 2. H.
Afcherleber mit 3. Pfennigen, welche sich fand
und nicht man, und um 1. Ufr abriß
so fand sich als bald, daß wir nicht
Kind, Unwillen und was von dem Posten
zu Eiden hatten, als welche an 3. Pfennig
dau gegaugen war, welche wir nicht die
Unkosten zu zahlen, wie man
Der Posten ein Unß billige man unter
nicht, stille sein, wolte noch ein
aber nicht Annehmlichkeiten. In dem wir
dann so vorwärts, und ich einen
für auf uns, für den wir also vom 2. Tage
und gingen uns selbst für, da man
H. Dal, weil es für für, gefallen und
sine Muffe wolofen. Um um. Dis
nicht zu sein, man uns Eiden, und
für über ein ganz Stunde davon
mit einer Kanne, aber nicht, für
das wir nicht die Zeit vor uns.

6 Alsdenn nem firten Jan Vorff Hars
leben bij Reynoldteltor und mit gro²
muß ge²hor man manen, und der Posti
lion, welcher nünjinger Manß und
samen bij so truben und firten Hars
den Weg wolofen fatten. Routen mit
unf miltgute stammten, der wirt
nicht wirt, über eine selbe Weile bis nach
Halberstadt fatten, gedachten mit, edme
er nicht wirtig in gedachten Orte von
Halberstadt nünj firten. Der firten
dannay dinsten dinstgantz, firten fort
bis wir an einem abj² firten, gefen in
gelben firten Ramm, an der firten
ein laimigsten firten Moos an
firten. Alsdenn unser firten man an
diesen firten firten für die firten bij
firten. Nach dem firten wirten,
und firten in firtig mit Auftritten der
firten, firt. so firten der Wagen von
der firten, und wirtig firt über
in den firten Moos firten, so firt
wir alle mit dem Wagen, als wir auß
unf firten, bis über den firten in
den firten firten. Alsdenn die firten
macher firten auf den Wagen für die firten
die andern firten über für die firten Land
dafür wir auf die firten firten. Der firten
von Wettberg Ramm firten mit mir auf
und wirtig für die firten auf firten, Route für
dafür firten, welche wir nicht firt
Route, weil unf firten wir die firten

im Dylau mit welters besuchter
bau. Der G. Dal aber war am gefas-
lichsten gefallen, so daß ihn der Mager
nichts dächte, daß er nicht noch das selbe
müßte war, so saß sie im Mantelgantz
nichts dächte, daß er nicht im finsternen
wissen, was er lag, ohne daß er ihn
sich zu setzen. Als er dann alle
auf den süßen stunden, griffen wir
den Mager an, und sahen so wohl, daß
er darunter Roste für den Bräutigam.
Daher saßen wir mitten in dieser
Gasse, daß er in unsern Ecken davon ge-
braucht. Wir erlaubten sich noch was
nichts, sondern das Quade Gottes, daß er
auf seinen selbe, sondern wir nicht
in ihm abgelegt, sondern wir nicht
sich nicht, denn wir noch Mager
Rosten mitten in der Nacht zu
sich. Der Position ließ sie und
an, aber nicht so nicht gewiss, und
nach 20. in der Nacht, haben die Eute
nicht gewarnt. Der G. Rosten machte
nicht, so war der G. von Wellberg
aus dem Monast. für die Eute
waren, ließ sie, und nicht die
Eute, machte Anhalt, daß die Rosten,
und unser Dylau, nicht im Dylau
nicht begraben lagen, nicht sie
so saß der Wirt, die Eute, für
in ihm gleich 16. g. nicht gewarnt
daß die Eute nicht in ihnen nicht

8. vielfältig dergleichen flüchtige Hatten. Als
nun unsere Väter in der Stadt an-
und in die Mauer, Stübgen, Kammern
waren, trüchteten wir uns in der
Alinden die ganze Nacht, dass die nimmer-
kenten gerührt nicht werden. Die andere
Vingaben als Mäntel, Dylaschücher etc.
unter der folgenden Morgens zu dem
Dylaschücher, waren, nicht mehr
mit ganzem, nach Halberstadt zu gehen.
Aus diesem Caput waren wir Gottes
Providenz zu sehen, da wir uns von
der Festung, und waren auf die flüchtige
fata das zu dem, nach Paulg 2. Cor. 1. 10
sagt: Gott hat uns bewahrt und wird
uns bewahren! Mitten im Unglück war
das unser Glück, dass wir auf einen
29. unserer Grund fisten. Die Stadt
mit unsen Väter nach Halber-
stadt und Rasteln in der ganzen
Stadt ein, also wir alle, doch waren
und außen leben. Am Abend son-
stern wir bey dem H. Rath Holz, Klee
mehrere Unz und einen anderen, so wir
viel Lobens annehmen. An diesem
Tage, als am 1. Nov. 1709. als wir
in H. Linder Pastor zu Ertton in
Halberstadt anstatt des H. Clauders
introducirt, mehr nach Bielefeld
zug. Superintendentur Rommang.
Wir finden als ein ungeschicktes Bi-
Rathen, als der H. Luthern, H.

28. formator ist.

[illegible]

10 Einmündig! Wir müssen aber in
die Kraft Gottes der allgegenwärtig
mit unsen Bedrängern und unser
Leiden für uns suchen. Wir haben
großes H. Cathia H. Exleben,
welche uns die Worte von Petrus
zuletzt, daß Ihr das Kreuz des über
Ihr gehen müßt, und es auf euch
nehmen, so sollen wir nicht auf unser
Gewalt, sondern auf Christi Wort
und nicht auf unsern großen Mut haben.
Es bezeugen uns in unsern Logien H.
Pastor Bernsdorff u. H. Moritz.
H. Säurenbaum. Der Abend
sollen wir brüder H. Rast-Halb-
klaus Daß die Frau Kästlin O. Kästner
2. Daß die Kinder nicht mehr, welche
Ihr von andern nicht mehr einen
sündigen können. Der H. Rast-Halb-
klaus Döbler gab uns die in dem
mit Joh: III, also hat Gott die Welt
geliebt. Die Welt der Kinder aber auf
1 Petr: 1. weiß, daß sie in Löse sind
mit dem blutigen Gute Christi.
Wir bleiben brüderlich zum 11. Uhr
die Rast, und hören um 12. Uhr
auf der ordinären Post nach
2. Frauen-Personen aus Halber-
stadt ab. Wir können um
29 4. Uhr nach Osterwick, um
9. Uhr nach Hornburg, wo

mit einem Krügel. Von Lorn
burg bis auf Peine fallen wir 2.
Meilen, und von Peine bis Hesslingen
 $2\frac{1}{2}$ Meilen, von Hesslingen bis Hildesheim
2. Meilen, und von
Hildesheim bis auf Mehle gleichfalls 2.
Meilen, alles wir der folgenden Mon-
tag im 4. Uhr an dem an. Alles
gibt, wir haben ein frisches Pferd.
30. Von Mehle kamen wir auf Hahnen
einem Pferd, so dem Prinzen von Oranien
gehört, und es Mittag Krügel wir
mit Bier und Butterbrot. Von Hahnen
kamen wir weiter 2. Meilen bis
Oldendörp, wo wir zu einem Gasthof
des Prinzen bis dahin war über den wir
gefahren. In dem Gasthof haben wir ein
frisches Pferd, das Postmeister aber
möchtigt uns zu einem guten Pferd
und muß die Person des Postmeisters
und Sohn 6. gl. zahlen, das gab es uns
6. gute Pferde, welche uns von 8.
Uhr an die 3. Meilen bis flümen
Hof bis auf Alinden im 4.
des Morgens brachten.

DECEMBER.

1. Es ging unser Gefolge des H. von
Westberg von uns, und wir mit
den beiden Frauen zu dem, von
dem wir die H. Carthaus zum West,

philippus Baudignus sein, die an
 den des Paul. H. Arnoldas Wittbe
 sein sollen, auf der ordinarium Post
 reiters posten. Die von der
 Corthums sein gehalten gab zu
 ansetzen wie die die Orientalische
 der rathen gelernt, doch wolte die
 nicht zusetzen, da die latine
 warte. Die Logisten gleichsam
 Posten über bey einem jungen
 Mann, befehlen unsere Briefe
 zu setzen mit dem H. Sprengeln,
 H. Oritz welcher den Posten die
 Donkerson dem H. Rast Cuhlmann an
 gegeben. Die Kaiserin Kaiserin ist, das
 etwa aus der Rindambrosial. Dem
 dem H. Logen Rast. Die wirsen
 Uuss zu dem H. Büreman, Pedro
 rem Schold, welcher Uuss mit dem
 H. Pastor Göering bekannt macht,
 welcher im rathesassens Bedien
 sein sol. Mit dem H. Rast und Pross
 Cuhlmann setzen wir der Abends
 Gelegenheit zusetzen, welcher,
 welcher so wieder und das andere
 gefragt, Uuss mit diesen Tagen
 ungleich. Es häuete sich über den
 Werschen der Kaiser Gottes und
 dessen Worts in den Anstalten

das Jalliffen Käy, nun fange und
müßte, es müßte vor sich Ort
aus, so florian, man müßte aber
Gott danken von den kleinen An-
fang. so sagte ich zu andern, wie
man müßte müßte sein, und alle
getrost sagen, wenn man einen
innelassen, und alles. So mußte
das sollte für große Befinden, das
für die Erde und für die Erde sollte, das
gute glück. was sollte, was
für aber wird es flagen, und
wäre, da würde man nicht

2. Was am 6. Ufr früh mon-
gen, sieben wir von hier aus, und
Rauhen im Mittage nach Herford
3. Meilen davon gelegen. Der Ufr
man im ein so, daß das gelagert
man zum Teil der ganz kleinen, zum
Teil weil an dem alten Mager, der
einfallen, nicht weit von der Stadt
das eine Rad grob war. Das war noch
das beste, das wir selbst nicht
mit Ufr sollte, und das Rad be-
gen ließen, damit zum wenigsten die
das in Routh, sagte ringsherum
an, und ich zu Fuß große Schritte
von Herford sieben wir im 1.
Ufr aus, und Rauhen im 6. Ufr
Abend nach Bielefeld, wo

mit 2. Meilen davon. So bald als
 wir in unser Quartier in Paris, ein-
 bringen lassen; und wir von dem
H. Superintendenten Claver zu dem H.
Commissions Secretaire und Amt-
 schreiber Lemann zum Abend
 geschick, also die Frau Supernit.
 der H. Sub-Con. Rector Elthof für
 Ramen. Alsdem geschick wir in
 unser, so bestanden wir auf alle mit
 einander auf unsern Reisen, und
 gingen darauf nieder zu dem
 Hof, um ein die 23. Stelle ein-
 gelassen zu sein zu den, so wir
 auf zu H. Hof begaben, welche in sich
 den, dass der H. Böhm. auf London
 geschickten, wir müssen nach
 Möglichkeit eilen, damit wir gegen
 Ausgang der Decembris in Folge
 eintreffen. Wir pflegen in
 der H. Lemanns Haus, und saßen
 der Abend und Morgen mit den
 jungen H. Lemann unser An-
 sehn, als ob wir in seiner familie
 von andern Gott geschenkt. In
 3. Morgen nachmittag um 12. Ab-
 geschick von dem H. Claver, ab-
 der jungen Lemanns familie
 gingen wir, obson ein pflegen in
 Witten, auf unsern Reise bis auf
Naukercken 2. Meilen von

Bielefeld fort. Vom ~~15~~ ¹⁵ Jan. 1815
wollte ich nach Bielefeld und
H. H. fallen in die Bielefelder
den nicht zu lassen. Nach
ist mir aus Bielefeld die Morgens
abfahren, nach der Grafschaft, der
andere die Maschin, ein
H. aus Fugelland nach Bielefeld zu
nicht gekommen, und weil ich
in Konstantinopel, sprach ich
in einem Person in Bielefeld
zu, sprach nach einem
demnach nicht. Und allen
an. Ich bin abfahren von dem H.
Claudern nach, sollte ich
7. R. zu, welche zusammen
gel. und die von Mission
bracht. Also nach H. K.
Ken Raman, Ruten und die Ma
gel der H. nicht als bald werden
fordern: dann der H. Grafschaft
in zum H. H. H. H. H. H.
Bielefeld gekommen, der nicht
und die H. H. H. H. H. H.
mit 4. H. H. H. H. H. H.
und Grafschaft Rietberg die
3. H. H. H. H. H. H.
die nach überfließen. Und
4. Morgens fuhr ich um 6. Uhr

10. Sonstige aus über Haldrap im
Donnerstag. Mailan davon, mit selb. Z.
nach Mittag Ramen mit nach St. An
oben in der Extra aufgeben in der St. An
Zugaben. Der Abend im 5. Uhr
indem wir in Lüne, also dass
der Posten meistens ganz harmlos anging
nach dem Halle Frederik. Wir liefen
aus gegen über im Wirtshaus eine
gute Suppe machen, und fuhren die
ganze Nacht hindurch, bis dass wir
in der Nacht nach Olfen Ramen. In
Wirtshaus machte uns, mittelst der
ab und in der ausgegeben betreffende
Coffee zu trinken, und nach dem wir
ausgerüstet, setzten wir
uns am Don Loth und Ramen im

5. 11. Uhr in der Mittag nach Bour
baum. Bis hierher hatten wir gute
Friede gehabt. Der Tagd Don
als am 2. Dovent hatten wir
in der Freiburg aus Gott
Wort, ausf. aus 2. Petr. 3. So
dem die all sol gegriffen. ih
ex Pl. 36. Er ist die erbauende
Quelle, c. Nach quom non fr
quiehung in Bourbaum gelingen
mit ab, und Ramen Nach Mittag mit
der Extra Post im 4. Uhr 2 $\frac{1}{2}$ Mi
len von obgedachten Ort, nach

Wesel, als wir am 18. 17.
nam Winterfauß, mißte wir von den
6. Post, die Starkelb genannt. Wir
mußten bis Mittag auf die ordina-
re Post warten, weil wir
gekommen waren, nicht zu gehen.
Als aber dieselbe ankam, und
war, ja der Postmeister sich auf's
neue, sondern dasen befragte, nicht
wir würden die Extra-Post ergreifen.
Wir fahen also die Morgen-Post
mit dem H. Heumann zu, welcher
wollte, daß wir sein erstes
Kreuz befordern müßte. Es giengen
Unger 2. in, hinter uns und
hinter uns einen kleinen
Rinder. Um 1. Uhr nach
Mittag wußten wir auch, und
man der Nacht um 9. Uhr über ein
Pagistig Dorf. Beckelte genannt, al-
so wir sprachen, und um 11. Uhr
wurden abgehoben, so daß wir gegen
Morgen um 7. Uhr in Enheim
kamen. Von Enheim läßt man
sich mit der Fähr über die Wesel setzen
und muß man die Nacht nicht schlafen
bis tags über 12. gl. gehen. Am
7. heim Eingel von Wesel $7\frac{1}{2}$ Mi. Al-
so wir als wir gesprochen, und
und die Post wol bezahlet hatten

fies in den 9. Ufr ab, und kam
 mit einem Holländischen Fährmann
 und Wagen, welcher aus der selben
 Abende um 8. Ufr nach Utrecht
 brachte, welcher 6 Meilen ist. So
 bald als wir frandamen, besam
 lten sich viele Frägen und Landlauer
 um unsern Wagen, welche sich fast öff-
 nen, was von ihnen das Brauch
 Gold brüchlich war, wir wollten,
 welcher der Wirth, was wir eintraten,
 noch so begünstigte, das wir ohne
 Schaden davon kamen. Wir
 liessen den glückseligen einen andern
 Wagen unsern Dingen bringen, so
 fuhren um 9. Ufr in die Nacht
 ab, so das wir die Morgens um
 8. Ufr durch Gouda passierten.
 Ein kleiner aller, sehr kleiner, und
 unser offter passage Geldgeber
 der gelagter und mit Gott
 Güte um halb 10. Die Morgens
 in Rotterdam an, also H. Dal
 den H. Liebenroth aufsuchte, und
 an unsern Wagen brachte, welcher
 uns zum Hof und Wille half,
 unser in der Gasse genannt Den
 Hout-Tuyn, bis zum Thurn
 unsern Fuß De Stadt der Veer sp.

18
19
Weil das Kind nicht gut, und
wir stille liegen, und hoffen,
daß es unter dem H. Lieben
totte ist im H. Absterben:
Es ist bemerkt. In andern

9. Sagt als wir sich lagen, und
wir aus Halle Briefe so
von dem H. Prof. Francken
als H. Heubaren und andern
Leuten, und wir schreiben an
den denselben Hagen und
nicht, daß wir wissen möchten,

10. wir wären angekommen. Wir
gingen zu dem H. Stakenbeeck
und grüßten ihn von dem H. Prof.
Francken und H. Heubaren
Es ist am nächsten folgenden Maun
und hat sich Briefe von dem
H. Professor bekommen. Nay

11. den wir als in der Morgen
den Holländischen Lutherischen Kirche
nicht ohne Hagenen ge
wessen, gingen wir zu dem H.
Stakenbeeck zum Mittag nach
worauf er uns verabschiedete, zu vor
genastigt. Es wird von der
besonders heiligen Gottes mit
seinen Gläubigen, und wir auf
Gott seine heilige Hand mit uns ge
sagt

12. Wegen Ungelogenheit des Herrn
des fünften Ordens Gelogenheit als
zu meditieren, zu singen, und zu
beten, ja mit einem Worte
auszuweichen zu können und zu
weichen. Dem Orden ist es
genügend. Dem fünften des Tages zur
Behauptung Gottes Danks und
unserer Erbauung. Hier, wie
sich der Herr zu über in der
Holländischen und Englischen
14. Dyrast. Der Herr blieb im
meinen Confrat. Dem meiste
15. als heute sind 8 Tage, das wir
auf Winden saßen. Der H.
Lebenroth tröstete uns mit der
seiner Kraft, das wir nicht zu
spät nach England kämen, dem
die Ost-Indische Compagnie sollte
uns für das abzuholen, und
Routen noch nicht festgesetzt, weil
die auf der Reise sehr müde
sind müde. Dem Ruten mit
guter Mühe, so war noch
alles im Graue noch. Der
16. 16. schreiben wir abzuwarten
Halle. Und heute den 17. gehen
17. wir abzuwarten dem H.

18 Stakenbeeck. Wir sind ^{KAB} 21
im H. Domine Deinum gewor-

den, weshalb wir die folgen-

19 den Tage in seinem Hause
besuchen. Er pflegt ein lieber
Mann zu sein, und hat mich sehr
sehr ergrünzt gesprochen. Als
wir dann zu schlafen, so war unser

20 tägliches Müssig sein göttlichen Wort
dabei, in der stillen Andacht.

21 Weil ein stürmischer Wind unser
gemessen, ist das Wasser in die
Länder anstiegen, aber so sehr als
an anderen aufgeschwollen, so daß
auf unsern Tisch 2. Nächt ein
Vorfahrer Auge in seinem
Hause haben müssen. Hierdurch
wird allezeit und oft gestört,
und wir müssen die Fenster
abstreifen, damit sie nicht
abreißen. Nach dem

22 wir den vorigen Tag noch in
gewissen unserer Abreise, da
wir den 14. Tage als ein
Lied gebracht, so wurden wir in

23 etwas zurückgehalten, den Wind
sich zu ändern, deshalb
wir unsere Sachen schon fertig
haben, willkürlich müssen wir
Morgen abreisen. Diese Nacht

- 22 In Unse^r der Abend^e angekommen di
 got, wir mo^stten nochst Aben
 oder Morgen mit dem fr^uhesten,
 unsern Vassen auf Passage-Boat^e
 H. Furell mit Naphren die Bre^{te}
 tagne bringen lassen. Eine m^u
 kommt uns fr^uhest^e Route
 24 so bald Tag werden, so wurde es
 in der guten Stadt w^usthaft, der
 D^und w^ust gut. Darauf kam der
 H. Liebenroff mit einem Magen
 und f^uhrt unsern Vassen ab,
 und wir w^ust selb^e f^uhren unser
 f^uhrte mit w^ust 100 andern,
 die oben gl^ust^e H^ulaugr^ust^e
 w^ust. Wir gingen also
 auf der Bretagne in d^e H^ust
 der H. Liebenroff begleitete uns
 bis wir in d^e w^ust, d^e f^uhrte
 f^uhren wir uns um 12. Uhr
 w^ust ab. Wir aber auf
 unsern d^est, da der Captain
 Houleson f^ust, w^ust d^est
 mit w^ust, w^ust w^ust
 die f^ust am w^ust f^ust
 25 Tage und f^ust mit einander
 nur d^est f^ust. Als
 wir am Bril kamen, w^ust
 wir nochst Passagiers,

23
daß es so augt vñ in dem 18ten
Cabin, da man sich kaum nym
Route. Vor weil der Herr
Rittern kaum in der Fröbte ge
funden, waren wir mit unsern
Fuge groß zu finden. Um Mittage
Rittern wir auf eine Landbank
zu sitzen, wurden aber bald durch
die Flut wieder fort abgeführt.

26. Rott wurden Tage 3. wir wollten dahin
die die, da es vñ in der Fröbte ge
funden, waren wir mit unsern
Fuge groß zu finden. Um Mittage
Rittern wir auf eine Landbank
zu sitzen, wurden aber bald durch
die Flut wieder fort abgeführt.

27. Tage 4. so floss, so floss nimmte wir
da, und wir waren mit unsern
Fuge groß zu finden. Um Mittage
Rittern wir auf eine Landbank
zu sitzen, wurden aber bald durch
die Flut wieder fort abgeführt.

247. Visitatores, und in nähen wir
nach London, je größer die Anzahl der
Anzahl, das sind. über 8 auf
dem Visitenkarten. Von jeder das
Sage ist 15 Schilling 6. pence word
Sitz. Der nun bittet, nicht, und
ein 10 Sterling bezahten. Nachher
wir nun unsern Aufenthalt thun,
28. gemacht, so gisten wir unter
deser misstheil von unserm Syff
damit wir desto eher ab zum Zug
könten, doch nicht von Lust
darauf bis an den Romanen
29. Donnerstag, da wir dann also aus
zu H. Bömen gingen, und uns
von den Zugstücken. Es ist uns
unser Logier, welches es von unsern
Aufenthalt bedingte, annehmen,
welches wir auf die folgenden
30. Tage nicht befohlen. Von
Mittwoch im Paraden Maßen,
und hier Brues in Northumber
land Court near Northumberland
house in the Strand. H. Eberhard
logiert aber auf unsern Zügen.
Es besuchte uns der H. Böme
mit Portugiesischen Testamenten
wie ein ganz andere unsern zu Übung
der künftigen Sprache. Thail H.

31. Daß einige Lufte von hier fallen 250
müßten mit einander in der Stadt
einpacken. H. Martini, welcher
an der Disput arbeitete, saß auch
daß nichtig war, der Abend
daß wir die H. Böhmen an den, Ray
des H. Newman auf den, welchen
wir zum ersten mal sahen.

JANUAR 1719

1. Nach geschlossener Nacht im Aufbruch
Gottes Wort an den, der Abend
die H. Böhmen. Der Morgen der
auf einen der H. Jacobi mit uns zu
2. H. Newman, welcher mit uns auf
Customs zu gehen unsere Sachen gehen
wurde aber nicht abgehen, bis auf
3. Im folgenden Tag, da wir unsere
Sachen nochmal visitiert, taxiert
u. zollt werden. Dem
Jenem von mit dem Schiff Captain
fig. so Rauf so schnell zum Bagage
verpacken, von dem, muß die auf
Customs bringen lassen, jedes
Visitatores lassen einen aus dem
Lufte gehen, die haben ihnen zu den
Taxen und noch verpackt. Sind
gehen wir unsere Sachen aus dem
Customs zu, da wir die noch
um 4. Uhr in Ostfriesen